

5. November 2024, 17 Uhr

INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Nikolaikirche Leipzig

FRIEDENS GEBET

Mit Malerei, Literatur & Musik der

Künstlerinnen:

Carmen Dreßler, Brunhild Fischer,
Mirette Bakir, Ingeborg Freytag,
Tamara Ibramigowa, Alexander Levental,
Sibylle Kuhne, Paula Lima,
Wolfgang Neumann,
Dagmar Schumann, Birgit Wesolek und
weiteren Künstlerinnen der GEDOK

„Jedwede Gewalt zerstört das Lebenswerk von Frauen; von
Frauen geschöpfte Werte, geborenes Leben, Liebe,
Zärtlichkeit, Frieden, Geborgenheit und Wachstum“.
Brunhild Fischer



www.shia-sachsen.de
www.gedok-mitteldeutschland.de



PETRA HERMANN

1987 begann Petra Herrmann mit ihrem künstlerischen Schaffen in die Öffentlichkeit zu gehen. Der Holzbildhauer Hans-Georg Annes aus Moritzburg wie auch die Leipziger Maler Gerald Müller-Simon, Peter Silvester haben sie ein Stück auf diesem Weg begleitet. Schon Anfang der 90-ziger Jahre initiierte sie als Mitglied der GEDOK Leipzig e.V. Ausstellungs-Projekte, zu denen jeweils ein Katalog erschienen ist, wie sie auch im Altenburger Raum im Vorstand des Frauenvereines ERNA e.V. mehrere Projekte umsetzte. Ebenso war sie zeitweise Mitglied des Brandenburger Künstlerinnenvereins ENDMORÄNE e.V. und an Sommerwerkstätten beteiligt. Atelier und Werkstatt sind der Öffentlichkeit zugänglich. Und Petra Herrmann ist weiterhin eine Netzwerkerin, spinnt Fäden in alle Richtungen, ist in ihrem Herzen und Handeln eine weltoffene, kosmopolitische Künstlerin, neugierig und umsetzend.

BIRGIT WESOLEK

studierte an der Musikhochschule ihrer Heimatstadt Leipzig Gesang bei KS Christa Nowak und trat nach dem Studium ein Festengagement am Theater Gera (später Gera/Altenburg) an, wo sie als Sophie im „Rosenkavalier“, als Rusalka, als Pamina und Susanna und vielen weiteren Rollen des lyrischen Fachs zu erleben war. An der Oper Leipzig war sie ebenso als Gast zu hören wie an anderen deutschen Theatern, trat aber auch international auf, z.B. als Marie in „Die verkaufte Braut“ am Teatro Castro Alves in Salvador de Bahia. Sie belegte Kurse bei Horst Günther, Kurt Equiluz, Luisa Bosabalian und Irmgard Boas. Nach einem berufs begleitenden Studium der Gesangspädagogik unterrichtet sie an der HMT Leipzig Gesang am Institut für Musikpädagogik. Regelmäßig tritt sie auch als Konzert- und Liedsängern auf, so an der Leipziger Thomaskirche (noch unter G. Chr. Biller), im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz und im Herbst 2018 gemeinsam mit der Pianistin Victoria Flock im New Yorker Lincoln Centre Area. Mit der Altistin Constanze Hirsch entstanden verschiedene der leichten Muse gewidmete Programme, die deutschlandweit zu erleben sind.

CARMEN DRESSLER

wurde 1997 in Leipzig geboren und erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Cellounterricht bei Renate Pank. Mit vierzehn Jahren studierte sie in der

Nachwuchsförderklasse der Musikhochschule Leipzig bei Prof. Anna Niebuhr. Das darauf folgende Bachelor- und Masterstudium bei Prof. Peter Bruns absolvierte sie mit Auszeichnung. Carmen Dreßler ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und ist derzeit als stellvertretende Solocellistin der Jenaer Philharmonie engagiert.

BRUNHILD FISCHER

Die in Leipzig geborene Musikerin, Pädagogin und Künstlerin kunstsparten-übergreifender MULTIART.PROJEKTe, begann mit 4 Jahren ihre musikalische Ausbildung. Nach Spezialschule und Hochschule für Musik in Leipzig, erhielt sie ein Stipendium an der Münchner Musikhochschule. Schwerpunkte ihrer Ausbildung waren die klassische und zeitgenössische Musik des 21. Jahrhunderts, Kammermusik sowie die Beschäftigung mit der barocken Aufführungspraxis auf dem Originalinstrument der Traversflöte. Ihr umfangreiches künstlerisches Schaffen umfasst Uraufführungen speziell für sie komponierter Werke, die Improvisation und die Entwicklung von Loopart. Konzertreisen führten sie durch Europa und Amerika. MULTIART.PROJEKTe von der Idee, über die Organisation bis hin zur künstlerischen Umsetzung sind beispielsweise „1813/2013 – Nahe der Schlacht“ zum 200. Gedenkjahr der Völkerschlacht zu Leipzig im Völkerschlachtdenkmal, „9/11 – pogrom“ zum Gedenken der Novemberprogrome von 1938, „Wir Töchter aus Elysium“ zum Beethovenfestival in Bonn oder „L'ACHIM – Auf das Leben“ im Rahmen der Jubiläumsfeiern zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland im KKW Leipzig wie „audiovisuelle Konzerte“ beim jährlichen „Festival of Lights“ in Berlin.

Sie erhielt verschieden Auszeichnungen wie den ISOLDE-HAMM-PREIS, die Sächsische Verfassungsmedaille, die Goldene Ehrennadel der Stadt Leipzig oder den „Katharina von Bora Preis“ sowie eine Vielzahl an CD/DVD-Einspielungen und Produktionen dokumentieren ihre künstlerischen Tätigkeiten. Brunhild Fischer war von 2009 an 10 Jahre Vorsitzende der GEDOK Mitteldeutschland e.V., sie war u.a. Fachbeirätin für Musik im GEDOK Bundesvorstand und ist aktuell 2. Vizepräsidentin des Bundesverbandes GEDOK e.V..
www.brunhild-fischer.de

WOLFGANG NEUMANN

geboren in Freiberg (Sachsen), wechselte nach seinem Grundstudium Physik/Mathematik in Chemnitz und Erlangen zur Evangelischen Kirchenmusik an die Hochschulen für Kirchenmusik in Bayreuth und Heidelberg. Anschließend absolvierte er sein Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim bei Prof. Annemarie Grünewald. Meisterkurse u. a. bei Prof. Elisabeth Grümmer/Prof. Hugo Diez (Luzern), Prof. Hanno Blaschke (München) und Anregungen durch Burga Schwarzbach (Luzern) und Prof. Werner Diez (Paris) im Bereich Sängerrische Körperschulung ergänzten seine Ausbildung. Während seiner Tätigkeit als Kantor an der Kreuzkirche Heidelberg sowie Bezirkskantor des Evangelischen Kirchenbezirks Heidelberg gründete und leitete er die Camerata vocale Heidelberg und das Ensemble Musica candescens. Seit 1980 lehrte er als Dozent für Gesang sowie Lied-/Oratorien-gestaltung und Methodik des Gesangsunterrichts an der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik Heidelberg. Gegenwärtig lebt er freischaffend in Kühlungsborn, und ist vielfältig als Sänger (Lied/Oratorium) und Dirigent tätig. www.wolfgang-neumann.info

TAMARA IBRAGIMOVA

wurde 1958 geboren. Sie studierte zunächst Theorie, Klavier und Komposition an der Musikakademie in Baku (Aserbaidschan) und beendete ihr Kompositionsstudium an Gnnessins Musikinstitut in Moskau. Sie schreibt hauptsächlich Kammermusik, besonders für Soloinstrumente und Orchesterwerke, zudem auch Chormusik und Bühnenstücke (Oper und Ballett). Mit ihren Werken war sie bei verschiedenen internationalen Festivals zeitgenössischer Musik vertreten und an einer Reihe internationaler Musikprojekte beteiligt, so in Indien, Holland, Deutschland, Österreich, Belgien und den USA, für die sie mehrere Kompositionsaufträge erhielt. Seit 1995 lebt die Komponistin in Deutschland und ist auch als Organistin und Dirigentin tätig. Werke von Tamara Ibragimova bei Edition Tanger und edition 49 hier erhältlich: www.edition49.de

SIBYLLE KUHNE

ist Diplom-Schauspielerin und eine gefragte Sprecherin. Sie hat an der Theaterhochschule Leipzig Schauspiel studiert. Es folgten Engagements in Leipzig und Rostock, ab Mitte der 80er Jahre in ganz Deutschland, u.a. in Stuttgart, Hamburg, Köln und München. Arbeit für Funk, TV, Werbung. Sie spricht Hörbücher, synchronisiert und präsentiert erfolgreich literarisch-musikalische Programme. Das besondere Theater-Solo: „Die amerikanische Pöpstin“ (Esther Vilar). 2003 erhielt sie den Theaterpreis der Stadt Köln für „Das Fest“ (Thomas Vinterberg) und 2022 den Hörspielpreis für „Baby Oma“ (Friederike Köpf).
www.sibylle-kuhne.de

INGEBORG FREYTAG

ist Multimusikerin, Sängerin, Komponistin, Dozentin und Musiktherapeutin. Ihre Instrumente sind Geige, Oktavgeige, Schlagzeug und Percussion - seit 2005 auch Loopstations und Liveelektronik. Ab 1969 genoß sie eine umfangreiche Ausbildung in Klassik, Jazz und Global Music. Von 1981-1987 studierte sie an der Musikhochschule Dresden. Als Soloperformerin entwickelt sie regelmäßig multimediale und mehrdimensionale Musikkonzepte für Konzerte, Festivals, Ausstellungen, Performances, Installationen. 2003 gründete sie das Seminarzentrum „Drums & Chants“ als Forschungs- und Unterrichtsstation für Percussion, Gesang und improvisierte Musik. Als Komponistin realisierte sie neben Theatermusiken und Songs für verschiedene InterpretInnen u.a. 2020 die Audiospur des „Ringelnatz-Kunstpfad Wurzen“.

ALEXANDER LEVENTAL

Organist und Komponist mit Diplomabschlüssen von Moskauer und Leningrader (heute St. Petersburg) Konservatorien sowie von der Hochschule für evangelischer Kirchenmusik Heidelberg. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe für Orgel & Komposition und europabekanntester konzertierender Organist sowie Gründer des des Levental-Trio. Als gefragter Organist, Cembalist und Pianist ist er bei mehreren internationalen Musikprojekten seit 1997 auch als Kirchenmusiker (Organist und Chorleiter) im Raum Rhein-Neckar-Kreis tätig.

FRIEDENS GEBET

25. 11. 2024
17 UHR

NIKOLAIKIRCHE



PROGRAMM

Musik **Alexander Levental**, Orgel
Begrüßung **Pfarrer Bernhard Stief**
zu den Kunstwerken
Petra Herrmann
Vorstandsmitglied der GEDOK
Mitteldeutschland e.V.

„Internationaler Tag gegen Gewalt
an Frauen“ 2024

Statement **Dr. Gesine Märtens**
Staatssekretärin im Sächsischen
Staatsministerium der Justiz und
für Demokratie, Europa und
Gleichstellung

Statement SHIA **Brunhild Fischer**
2. Vizepräsidentin GEDOK e.V.
Bundesverband
ehrenamtl. Geschäftsführerin
SHIA e.V. LV Sachsen

Gemeinsames Lied
„Meine engen Grenzen“
EG 600 (Singt von
Hoffnung, Nr. 091)

Mitwirkende:
Dr. Gesine Märtens // Staatssekretärin im Sächsischen
Staatsministerium der Justiz und für Demokratie,
Europa und Gleichstellung in Sachsen
Brunhild Fischer // GEDOK e.V. Bundesverband / SHIA e.V. LV Sachsen
Petra Herrmann // GEDOK Mitteldeutschland e.V.
Pfarrer Bernhard Stief // Pfarrer der Nikolaikirchgemeinde
Gemeinde der Nikolaikirche

MEINE ENGEN GRENZEN

1. Meine engen Grenzen, meine kurze
Sicht, Bringe ich vor dich. Wandle sie
in Weite, Herr, erbarme dich
Wandle sie in Weite, Herr,
erbarme dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich
beugt und lähmt, Bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Herr,
erbarme dich. Wandle sie in Stärke,
Herr, erbarme dich.

4. Meine tiefe Sehnsucht nach
Geborgenheit, Bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme
dich. Wandle sie in Heimat, Herr,
erbarme dich.

Musik

Tamara Ibragimowa (*1958)
„**Schwermut**“ nach dem Gedicht
von **Dagmar Schumann**

SCHWERMUT

Mein Totenhemd hängt an den Bäumen...
Der Regen hat ein Nebelkleid gewebt...
Die Schwermut tritt aus dunklen Räumen
Und geht zum Licht, das sich für mich erhebt.

Es lächeln mir die finstren Sonnen,
Es streicheln mich der Monde finster Bann,
So ist mein Licht in dunkle Zeit versponnen,
In Liebe und in einem hellen Wahn.

Nichts bleibt mir außer einer leeren Schale,
In die ich Hoffnung sammle und en herben Wein.
Ich lebe klaglos mit des Gottes Male,
In der Gewißheit Mond und Stern sind mein.

Dagmar Schumann

Birgit Wesolek, Sopran
Brunhild Fischer, Querflöte
Sibylle Kuhne, Sprecherin

Ansprache, **Pfarrer Bernhard Stief**

Musik

Tamara Ibragimowa (*1958)
„**Klage**“ nach dem Gedicht
von **Dagmar Schumann**

KLAGE

Nacht schirmt das Bitten
Immer ermüdet das Herz
Dein ist die Liebe

Kalt ist der Schatten
Immer dorren die Wünsche
Du bist das Leben

Niemandes Hemd sein
Immer stehe ich schutzlos
Regenschwer das Kleid

Grau ist die Blume
Immer bluten die Bäume
Nach mir ist alles

Blind ist mein Spiegel
Immer fallen die Türen
Zu neuen Toden

Trost ist im Wort
Immer suchen mich Ängste
Sprachlos ist mein Gott

Dagmar Schumann, 1996
Pseudonyme: Dora Schönefeld, Elly Prösitz

Birgit Wesolek, Sopran
Wolfgang Neumann, Bariton
Carmen Dreßler, Violincello
Ingeborg Freytag, Schlagzeug, Tam-Tam,
Schellen, Flexaton, Windglocken
Alexander Levental, Orgel
Sibylle Kuhne, Sprecherin
6 Künstlerinnen der GEDOK

Fürbitten

Musikalischer Segen
Gemeinsames Lied

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine

Text: Martin Luther (1483 - 1546) um 1529
Melodie: Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

zu den Werken von Paula Lima

Es ist Zeit, die Stille zu brechen und
der Gewalt gegen Frauen ein Ende
zu setzen, denn jede Frau verdient
ein Leben ohne Angst.

Titel der Bilder:

„Frei sein“
„Wut“
„Erhebe dich“
„Schrei, um gehört zu werden“

zu den Werken von Mirette Bakir

Keine Frau verdient es, in Dunkelheit
und Finsternis zu leben. Mit meiner
Kunst versuche ich einfach, die
Menschen an die Würde und die
Freiheit der Frauen zu erinnern, die
ihnen manchmal abgesprochen wird.

Titel der Bilder:

„Die Verborgene“
„Weißes Kleid“
„Painless“
„Die abgewandte Seite“

MIRETTE BAKIR

Bildende Künstlerin, Grafik- und Mediendesignerin.
Lebt seit 2006 in Leipzig.
Studium, Lehre und Forschung u.a. an den
Universitäten Helwan/Kairo, Hochschule für Grafik
und Buchkunst Leipzig, Universität Leipzig, Bauhaus
Universität Weimar.
Arbeitet seit 2015 als freischaffende Künstlerin,
Dozentin, Mentorin, Buch- und Webdesignerin.
Ausstellungen u.a. in Kairo (Jugend- und
Sportministerium), Alexandria (Biennale),
Paris (Salon d'Automne), Weimar (Bauhaus Universität),
Leipzig (HGB, Grüner Raum, Gone Fishing, Frauenkultur),
Taipeh/Taiwan.
Zahlreiche Preise und Stipendien (u.a. Ägyptischer
Nachwuchskunstpreis, DAAD-Künstlerstipendium,
Promotionsstipendium Konrad Adenauer Stiftung,
Kunstpreis Frauenkultur Leipzig).
E-Mail: mail@mirette-bakir.com
Webseite: www.mirette-bakir.com

PAULA LIMA

Mein Name ist Paula Lima. Ich bin im Jahr 1966 in
Luanda, Angola geboren und zwischen Angola und
Portugal aufgewachsen. Seit 1991 lebe ich schon in
Leipzig. Bereits als Kind war ich fasziniert von
jeglicher Art von Kunst. In meinem späteren Leben
kam die Liebe dazu, mit Kindern zu arbeiten und sie
bei ihrer Entwicklung zu begleiten. Aus diesem Grund
gehe ich gegenwärtig mit Begeisterung und Spaß
meinem Beruf als Erzieherin nach und lerne von den
Kindern jeden Tag etwas Neues.
In meiner Freizeit male und zeichne ich und bringe
meine Träume, Ideen und alltägliche sowie
gesellschaftliche Konflikte in meinen Bildern zum
Ausdruck. Meine Bilder sind hauptsächlich mit Acryl
auf Leinwände gemalt und zeigen außerdem typische
Symbole aus meiner Heimat.
Meine Kunst entwickelt sich durch verschiedene
Lebensabschnitte stetig mit mir, und ich probiere
gerne neue Techniken und Methoden aus. Ich durfte
bereits an einigen Ausstellungen mitwirken, wofür ich
sehr dankbar bin und ich möchte auch in Zukunft
mehr von meiner Kunst ausstellen.
„Wenn ich träume, fliege ich
und wenn ich fliege, bin ich frei“.

